

Wer ist hier der Experte?

4. Riegeler

Impuls Werkstatt

zum lösungsorientierten Arbeiten

„Lernende ans Lenkrad ihres Handelns setzen“

Geplante Inhalte des Vortrags



Kooperationsphänomene



Was ist (Lern-)Erfolg?



Was braucht Erfolg?



Merkmale von Unterrichtsqualität



Wie wird Erfolg sichtbar?



Auswirkungen erfolgreichen Lernen in der Praxis

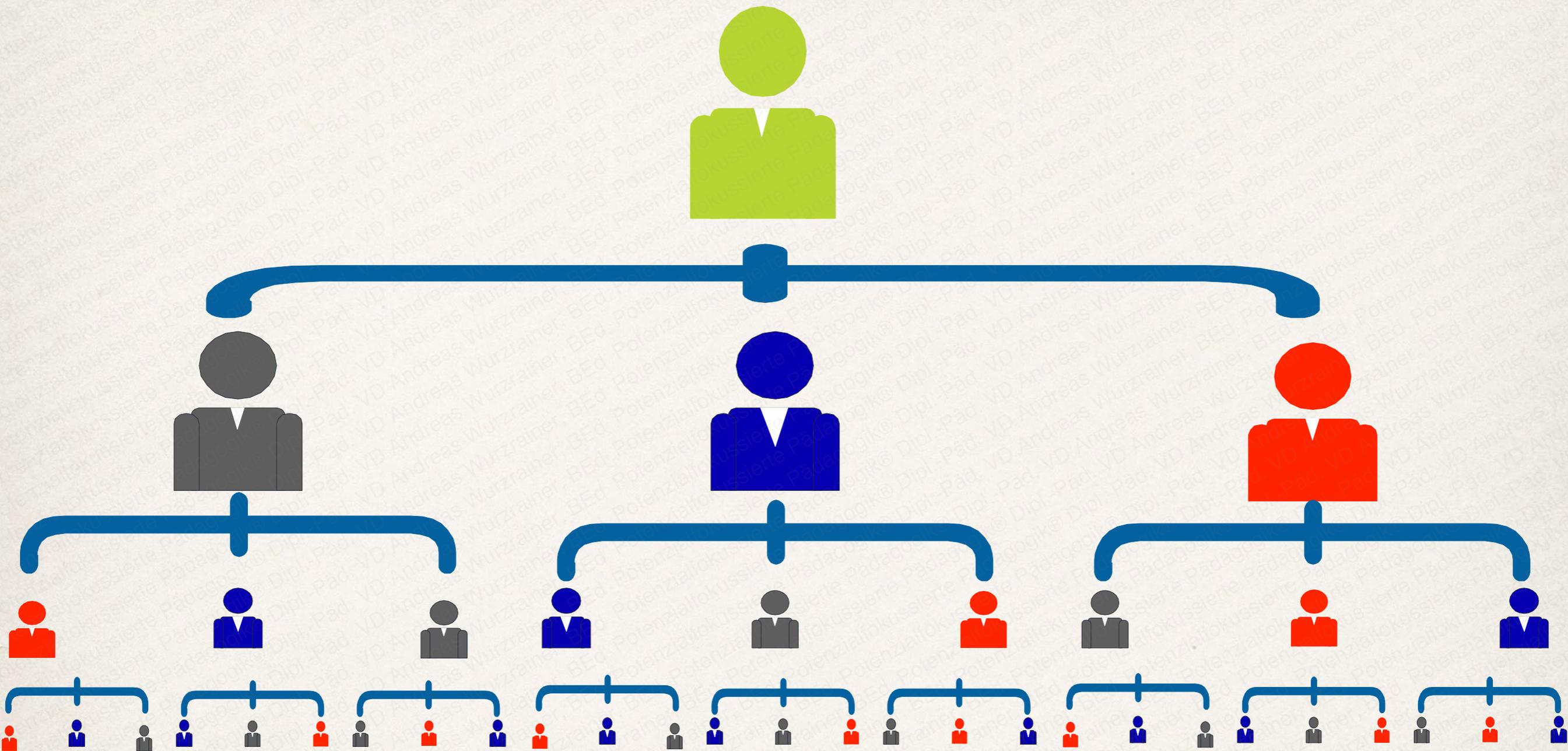


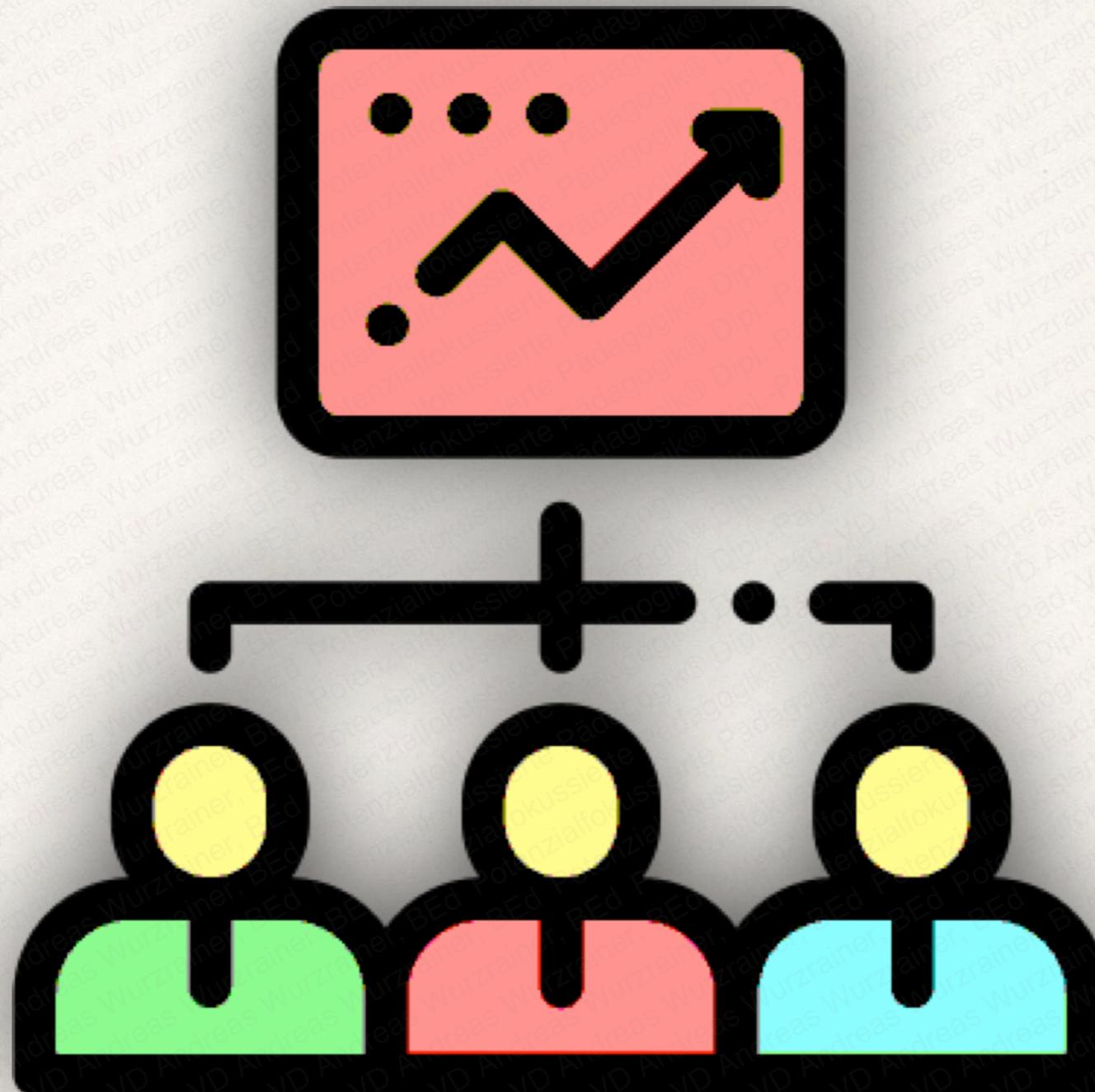
Vier Schritte zum (Lern-)Erfolg



Möglichkeiten für die tägliche Praxis







Nutzen Sie bitte Ihre Vorstellungskraft!

Prinzip der Kooperation: 5 kooperations-Phänomene



Potenziale?

Die *Fähigkeiten, Fertigkeiten, Sichtweisen, Möglichkeiten, Unterschiede* ..., die in der Zukunft werden oder sich entwickeln **können**.

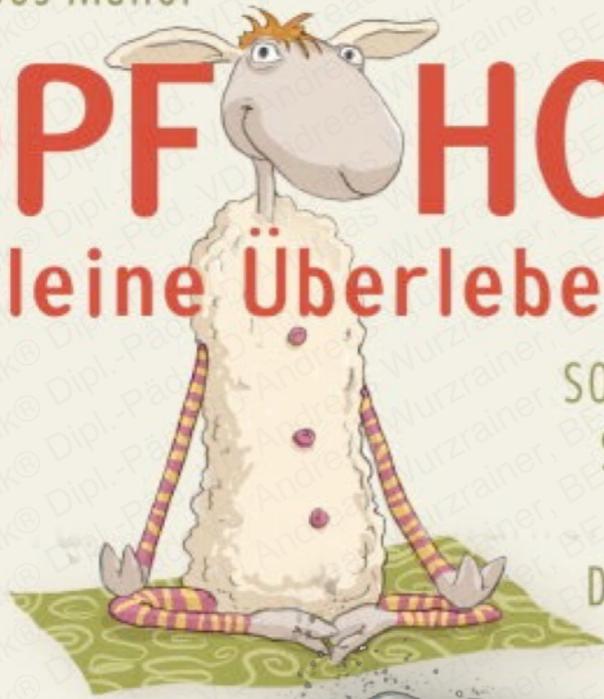
Potenziale sind **noch nicht** ermöglichte bzw. realisierte **Unterschiede**



Claudia Croos-Müller

KOPF HOCH

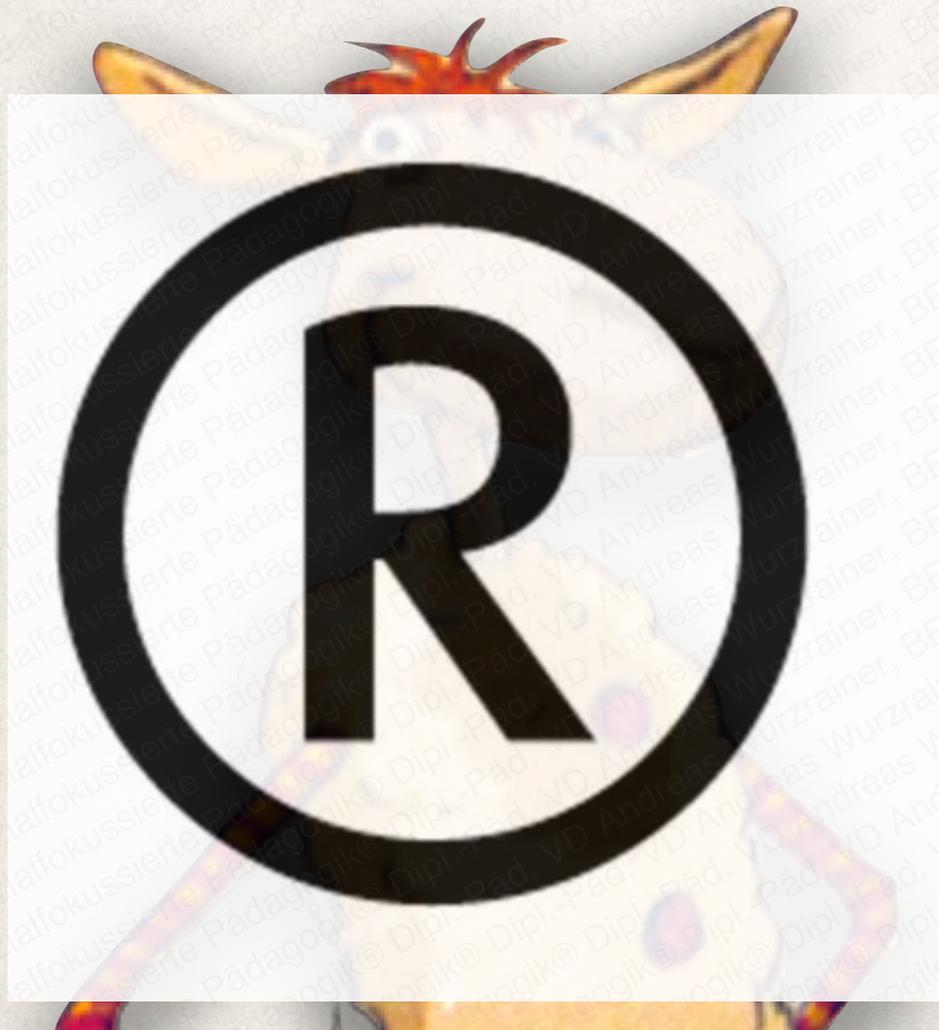
Das kleine Überlebensbuch



SOFORTHILFE BEI
STRESS, ÄRGER
UND ANDEREN
DURCHHÄNGERN



Kopf hoch



- *Muskeln der Halswirbelsäule strecken*
- *Kinn anheben*
- *Beim Aufstehen.*
- *Tagsüber*

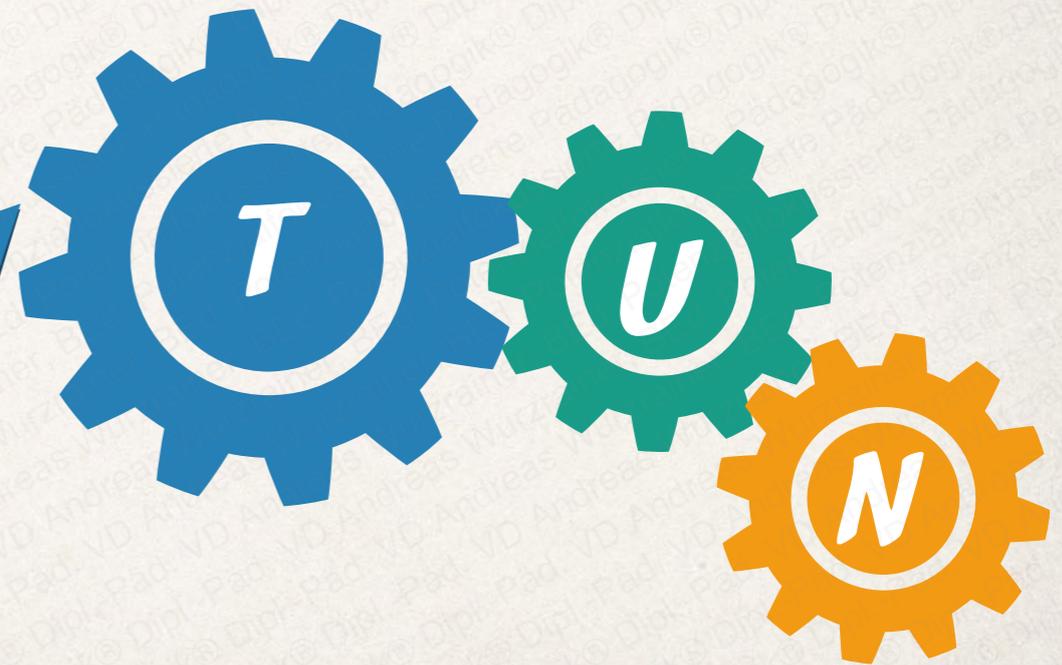
Was ist „Erfolg“?



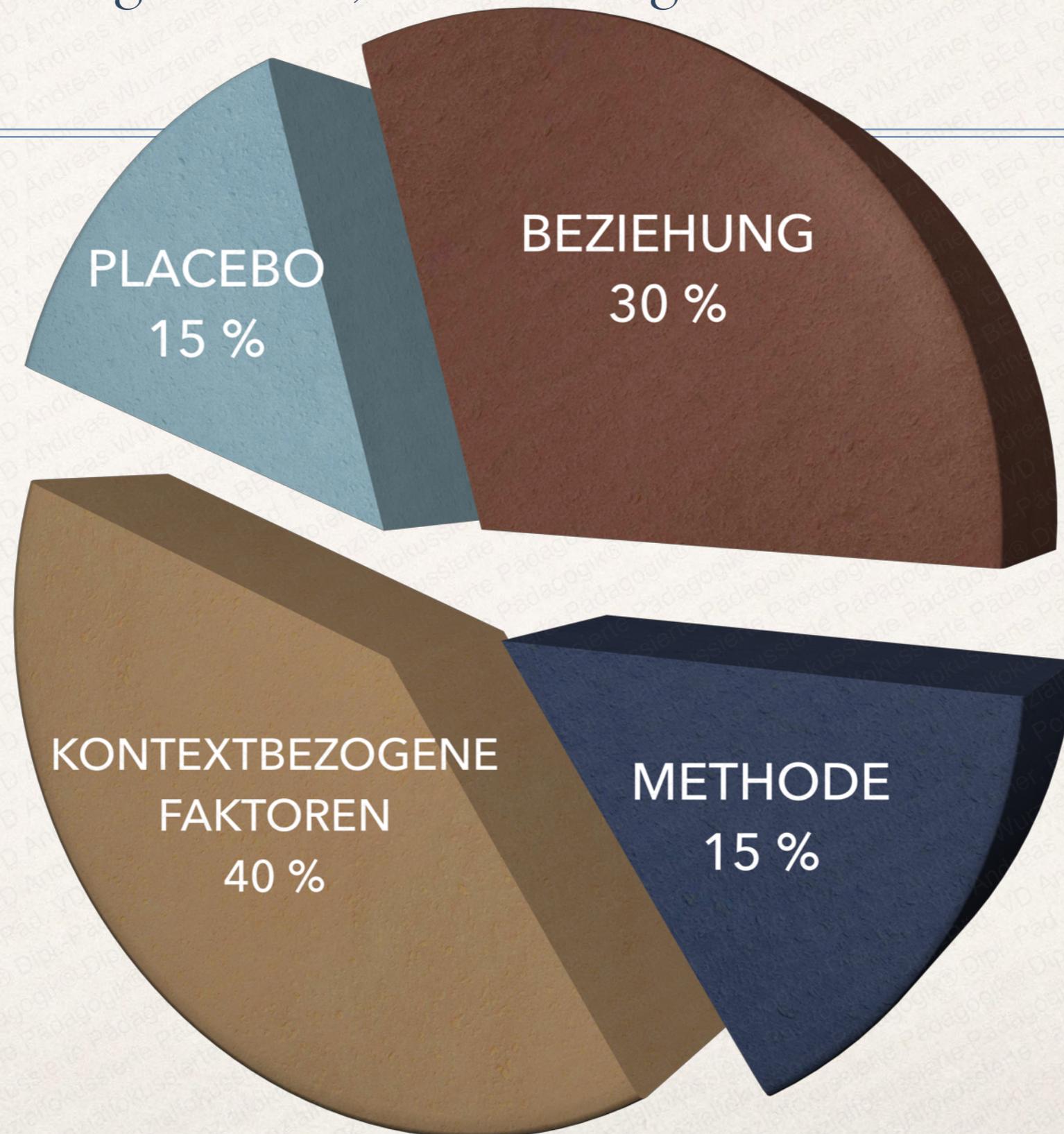
Der Begriff Erfolg bezeichnet das Erreichen selbst gesetzter **Ziele**.

(Martens, J-U./Kuhl, J., Die Kunst der Selbstmotivierung, 3. Auflage, Stuttgart 2009, S. 35)

Erfolg hat drei Buchstaben:



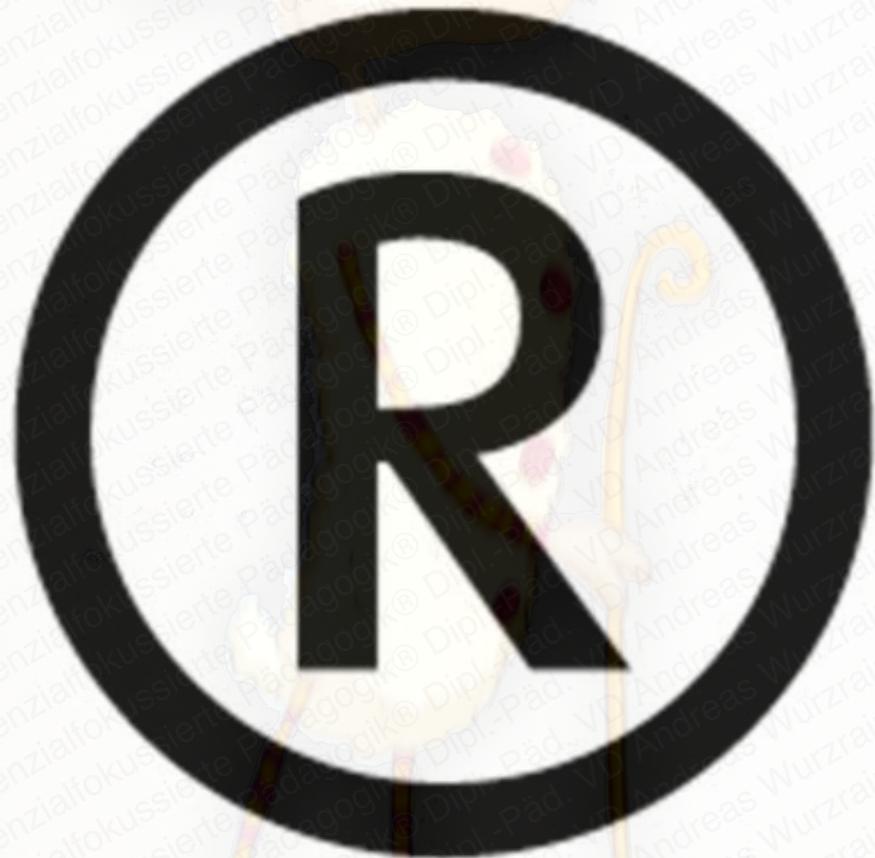
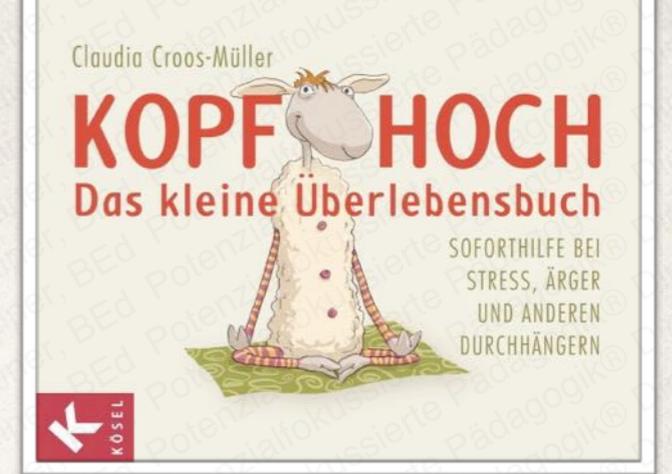
Faktoren für erfolgreiches, nachhaltiges Lernen



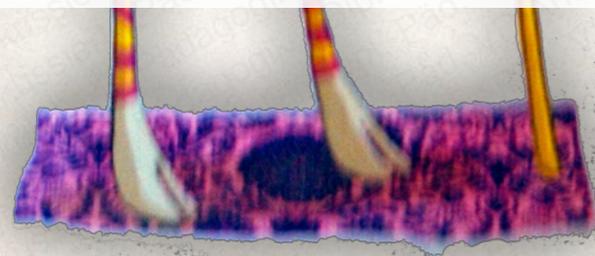
Erfolgreicher Unterricht braucht:



Brust heraus



- Schultermuskeln*
- Brustwirbelsäule*



**„Handeln, nicht weil etwas geschehen ist
- weil etwas geschehen soll.“**



Drei wesentliche Beobachtungsbereiche von erfolgreichem Unterricht

Organisationsrahmen

Sinnorientiertes Lernen

Konsequentes Feedback
und -forward

Motivation durch E³

(Bedürfnis- und Zielbildorientierung)

HEROLD: SELBSTORGANISIERTES LERNEN IN SCHULE UND BERUF



Motivation wird massiv gesteuert durch positive somatische „Marker“.

Erfolg

(Die Schule muss ein Ort sein, den die Lernenden und Lehrenden als erfolgreich erleben.)

„Eingebunden sein“



Planungsprozesse und Zielentwürfe ohne entsprechende körperliche und gefühlsmäßige „Begleitmusik“ bleiben intellektuelles „Rauschen“ im Kopf, meist mit der Wirkung, dass es nicht zur wirksamen Umsetzung kommt.

Eigenständigkeit

PRINZIP DER MOTIVATION

GUNTHER SCHMIDT, MILTON-ERICKSON-INSTITUT HEIDELBERG



Qualität des gemeinsamen Arbeitens ist nicht allein die Antwort auf die Fragen:

Was macht die Lehrperson
(Lernbegleiter / in)?

Wie gut ist die
„Stunde“ (gemeinsame Zeit)
geplant?

Wie motiviert sind (werden)
die Lernenden?



Was machen wir wann, wie,
wofür **GEMEINSAM**?

Wie erkennen wir eine
gelingende **KOOPERATION**?

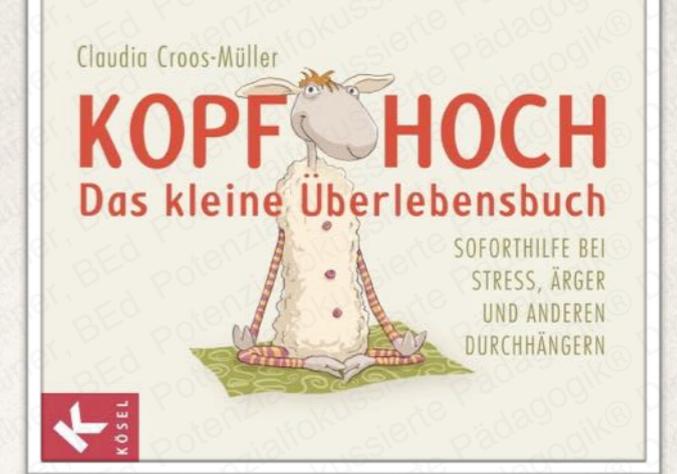
Wie wird „es“ sichtbar?

**Wie wird
Erfolg
sichtbar?**

**„Wir können nur sehen,
was wir sehen können.“**

**Wir konstruieren unser Erleben
ständig selbst und autonom**

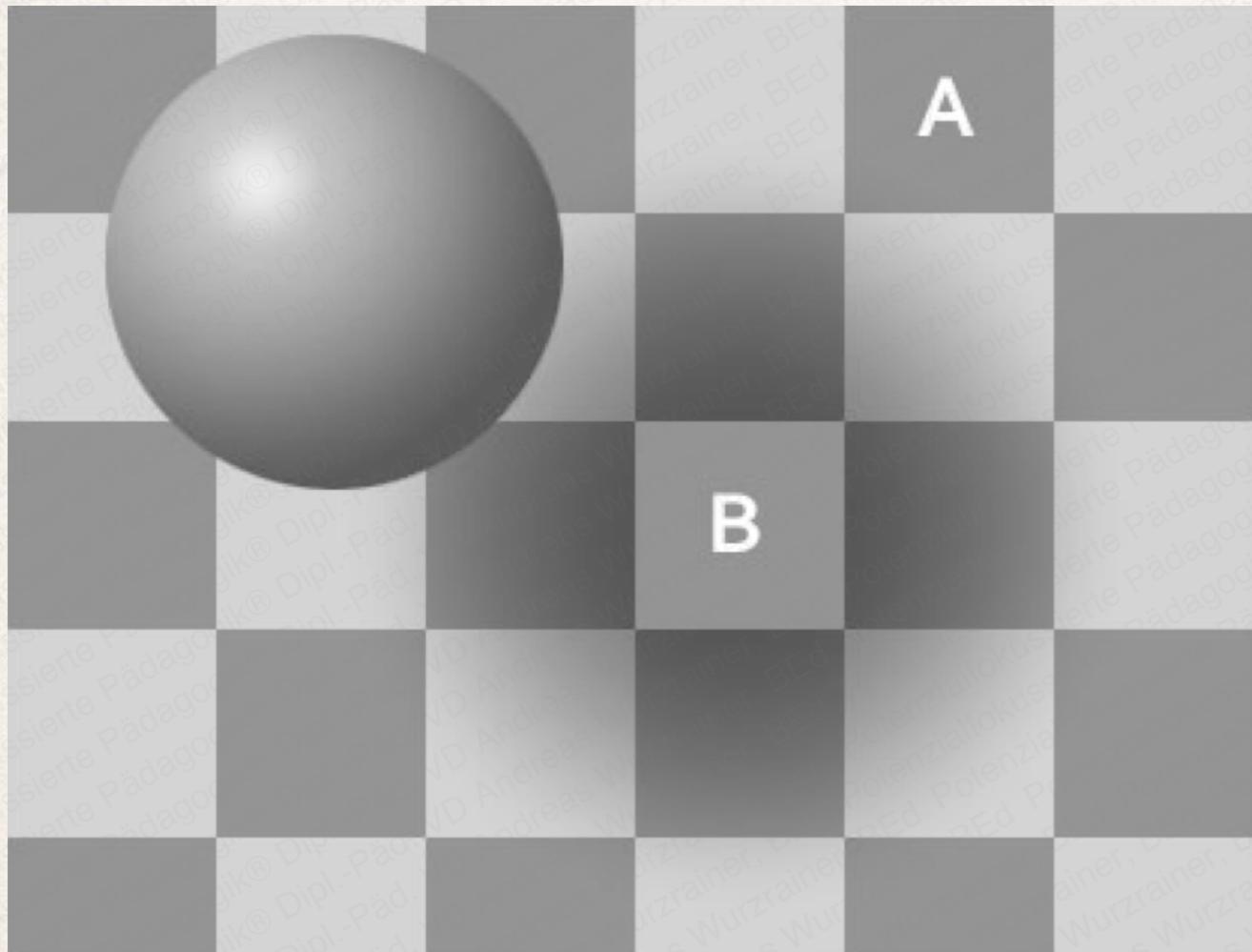
Lächeln und genießen



- **Lippen locker**
- **Mund breit**
- **Mundwinkel leicht nach oben**



... über die **Wirklichkeit**



D1353 M17731LUNG
D13N7 4L5 B3W315
DAFU3R W45 FU3R
3R574UNL1CH3 D1NG3
UN53R V3R574ND
L31573N K4NN!
B331NDRUCK3ND!
4M 4NF4NG W4R'5
5CHW3R 4B3R
J37Z7, 1N D1353R
Z31L3 L1357 35 D31N
V3R514ND 4U70M4715CH
OHN3 D4RU3B3R
N4CHZUD3NK3N,
531 570LZ DR4UF!

Prinzip der „Hervorbringung“

***Wir erzeugen zwar nicht unser
Leben selbst,
aber im Wesentlichen unser
Er-Leben***

Die Kraft für
eine
nachhaltige
Kooperation,

das Wofür

und die Motivation

wachsen und
werden gestärkt



durch den Fokus auf die
gelingenden Unterschiede in der Zukunft.

Wie wird der Perspektivenwechsel möglich?

<http://www.bringingbackawesome.com/wp-content/uploads/2014/01/change-your-perspective.jpg>, 2016

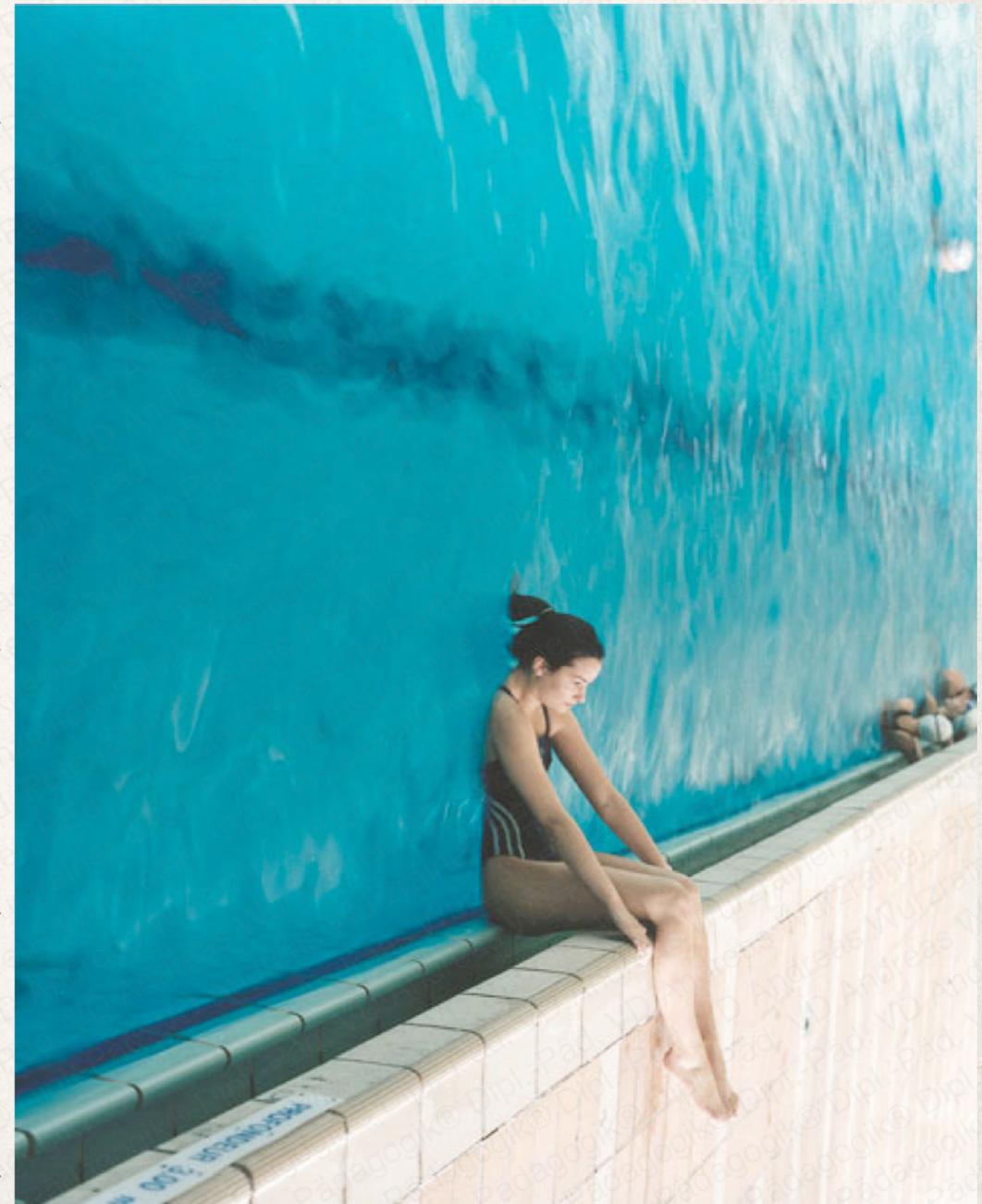
Von der **linearen Kausalität** (von der Ursache zur Wirkung) hin zu **dynamischen Systemen** (Wirklichkeit der 2. Ordnung)

selbst-immunisierende Propositionen (Karl Popper) erkennen (die Annahme gewinnt auf jeden Fall)

Beobachtung des **menschlichen Wandels (Unterschiede)**, der sich täglich (einfach, zufällig, leicht, ...) ergeben kann.

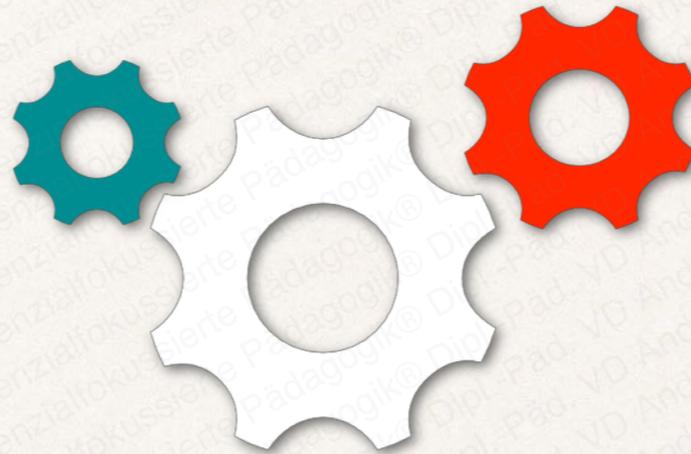
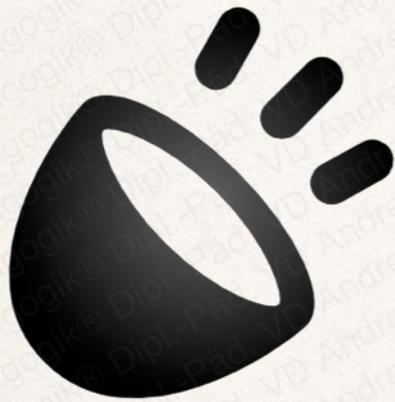
Erkennen neuer, unterschiedlicher **Zusammenhänge und Möglichkeiten**

vom „Entweder-Oder“ zum „Sowohl - als auch“



„Anders ist nicht immer besser, aber
besser ist immer anders.“

Zwischen jedem Reiz



und der Reaktion



liegt ein Raum



*In diesem Raum liegen das **Wachstum**
und die **Freiheit** des Menschen*

(Frankl 1990, S271)

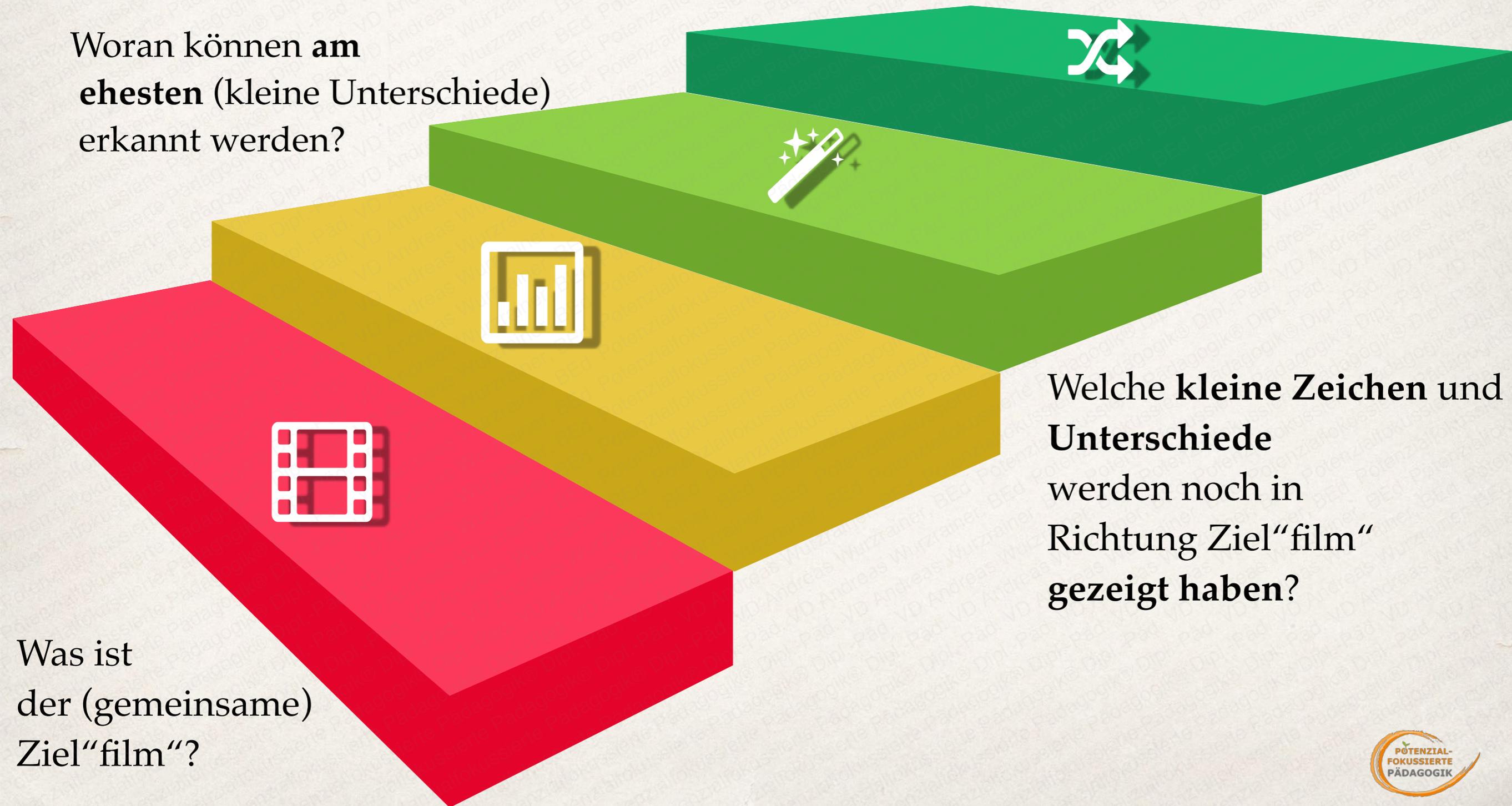


4 Schritte zum Erfolg / sichtbaren Potenzial

„Viele verfolgen hartnäckig den Weg, aber nur wenige das Ziel.“ (Friedrich Nietzsche)

Mit welchen kleinen Unterschieden werden sich diese Zeichen auswirken?

Woran können am ehesten (kleine Unterschiede) erkannt werden?



Welche kleine Zeichen und Unterschiede werden noch in Richtung Ziel“film“ gezeigt haben?

Was ist der (gemeinsame) Ziel“film“?

Hüftschwung



- ***Gewicht von links nach rechts***
- ***Versuch: Hüftschwung beim Gehen***
- ***langsam und genüsslich***

Wie werden Erfolge konkret im gemeinsamen Tun sichtbar?

... durch das **konsequente** Formulieren, Fokussieren, Beschreiben und Beobachten der Lernenden ihrer persönlichen gelingenden Unterschiede - sowohl mit Lehrpersonen (Lernbegleitern) als auch mit anderen Lernenden.

Merkmale in der Praxis für eine effektive ErfolgsbeWERTung:

SchülerInnen definieren
gemeinsam mit
Lehrpersonen
den Wert einer Leistung

positive Unterschiede
werden erarbeitet

konsequente
Feed-FORWARD-Gespräche

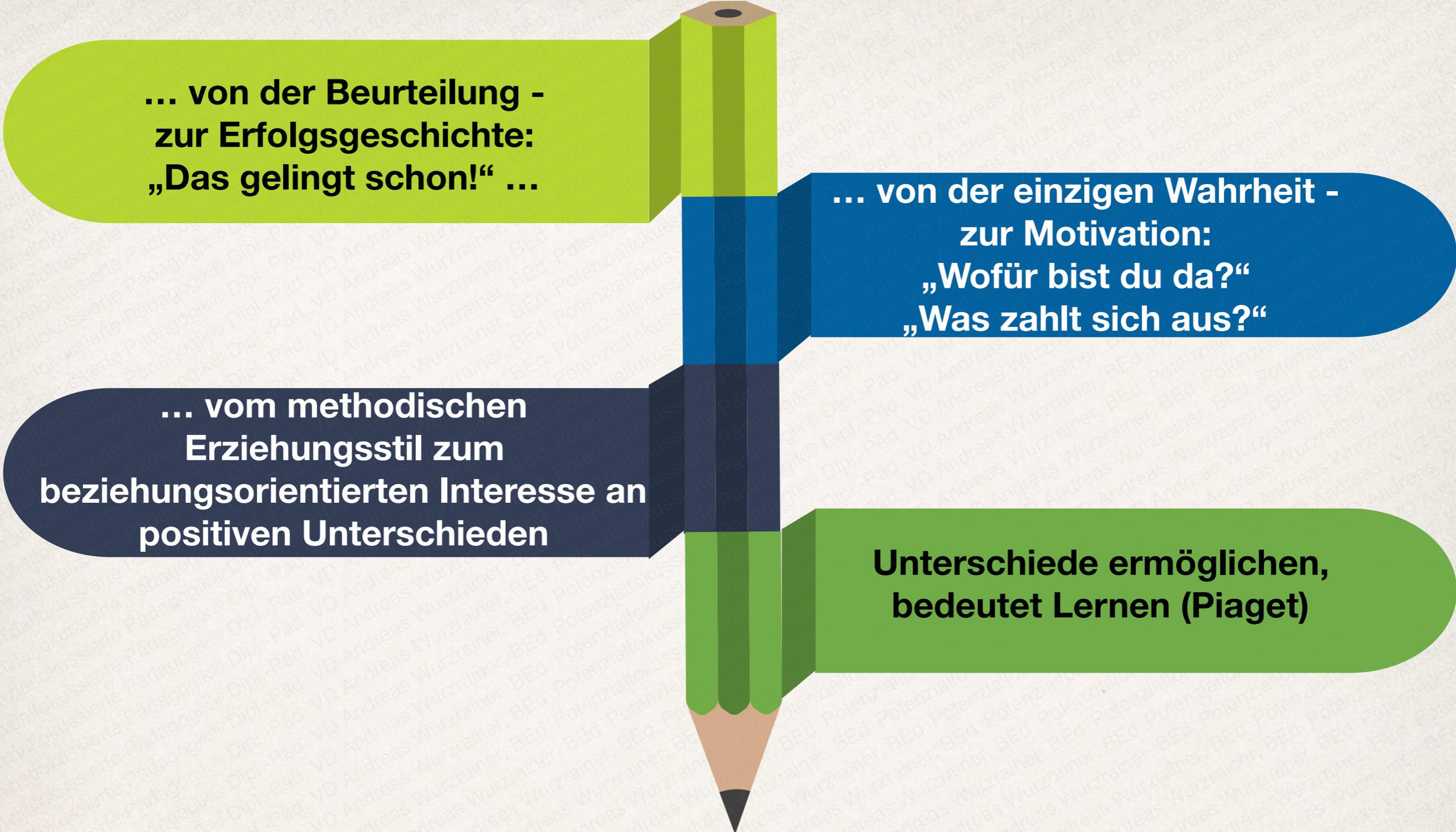


individuelle, personalisierte
(Schul-) und (Haus-)Übungen

Wertfestlegung in 4 Farbstufen
(grün, gelb, blau und rot)

nächste KLEINE Schritte
werden vereinbart

Klarer Organisationsrahmen



**... von der Beurteilung -
zur Erfolgsgeschichte:
„Das gelingt schon!“ ...**

**... von der einzigen Wahrheit -
zur Motivation:
„Wofür bist du da?“
„Was zahlt sich aus?“**

**... vom methodischen
Erziehungsstil zum
beziehungsorientierten Interesse an
positiven Unterschieden**

**Unterschiede ermöglichen,
bedeutet Lernen (Piaget)**

Auswirkungen erfolgreichen Lernens in der Praxis

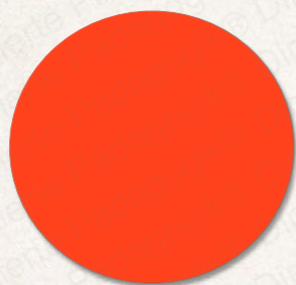
Potenzialfokussierte LeistungsbeWERTung

Vier Farben: „Woran erkennst du den Unterschied?“

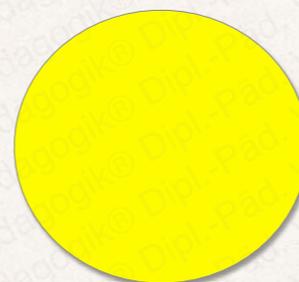
Potenzialfokussiert: „Woran wirst du den Unterschied erkannt haben?“



Beschreibung der vier Farben



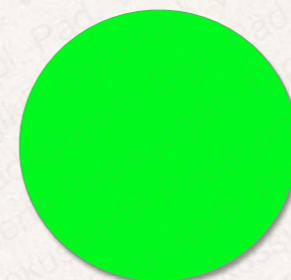
„Das mache ich beim nächsten Versuch ganz anders.“



„Ich bin schon kurz vor meinem Ziel'film“



„Einiges geht schon in die richtige Richtung“



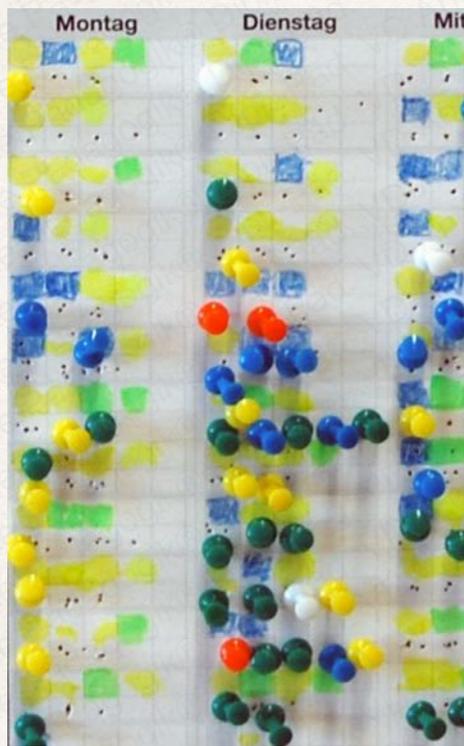
„Genau so stelle ich mir das vor.“

- gemeinsam vereinbarter Wert der Einzelaufzeichnungen
- Farben können bei der Notenbesprechung „sehr einfach“ in Zahlen umgewandelt werden.
- Ziel: BEWUSSTES „Grün“ - SMART-Formulierungen

	Einzelaufzeichnung	Zusammenfassung
		
Ich arbeite selbstständig		
Ich halte mich an Vereinbarungen		
Ich halte Ordnung		
Ich arbeite gerne		
Ich arbeite im angemessenen Tempo		
Ich zeige Arbeit Freude		
Ich finde passende Übungen		
Ich kümmere mich		

- Was ist bei deinen grünen Arbeitsweisen anders?
- Welche Unterschiede gibt es zu den gelben Momenten?
- Woher weißt du, dass es nicht mehr „gelb“ ist?
- Was wird dir zukünftig geholfen haben?
- Wer könnte noch merken, dass du weiterhin so durchgehalten haben wirst?
- Welche Farbe würdest du dir für diese 5 Werte geben?
- Woran wirst du den Unterschied in einer Woche bemerkt haben?
-

Bewertung von Schülerleistungen (Schul- und Hausübungen, Schularbeiten, Tests,)



- Was ist bei deinen gelben Schulübungen anders?
- Welche Unterschiede gibt es zu den blauen Momenten?
- Was ist bei deinen „gelben“ Schulübungen schon grün?
- Welche Farbe würdest du dir insgesamt geben?

Donnerstag				
●	●	●	●	●

- Was genau wirst du künftig noch mehr gemacht haben, wenn du dir in einer Woche öfter einen gelben oder grünen Wert gegeben hast?

Was steckt dahinter?

Donnerstag				
				

NICHT nur: „Was bedeutet für dich die Farbe?“

Sondern mehr: „Wie unterscheiden sich für dich die Farben?“

Was macht den Unterschied?

Was wird in Zukunft Unterschiede gemacht haben?





Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2018 Potenzialfokussierte Pädagogik® Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung ist unzulässig.

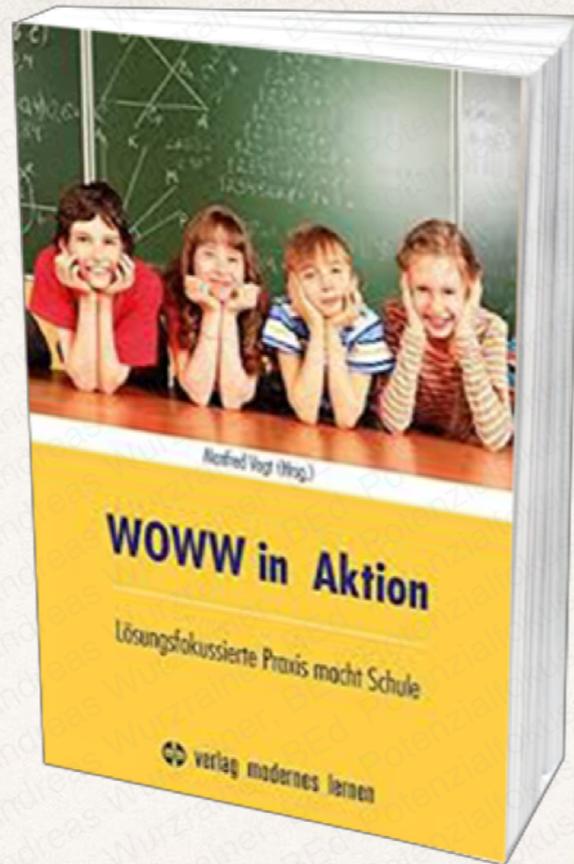
Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des auszugsweisen Abdrucks, des öffentlichen Vortrags vorbehalten.





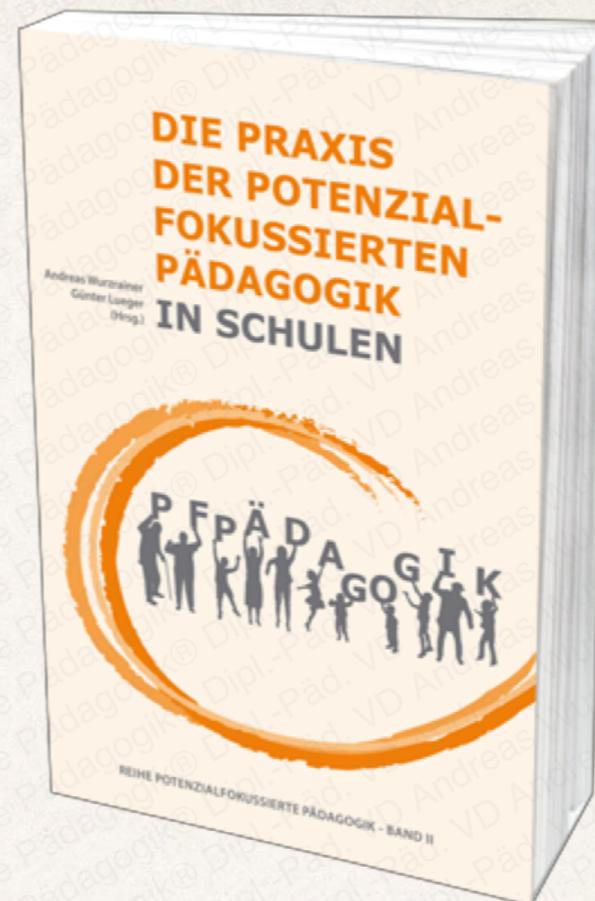
Motivierte Kinder - Authentische Lehrpersonen

Zum Inhalt:
Wie gelingt existenziell sinnvolles Lernen? Wie können Lernfreude und Selbstwert der Kinder in der Schule ausgebaut werden? Wir beschreiben Grundbedingungen, die Kinder und Lehrende zur Entfaltung ihrer Potenzialität ermutigen.



Woww in Aktion

„Working on what works“, das Fokussieren auf das, was gut funktioniert stellt das wesentliche Credo lösungsfokussierter Praxis dar. Vor 10 Jahren begannen Insoo Kim Berg und Lee Shilts lösungsfokussiertes Denken und Handeln in der Schule anzuwenden und prägten damit den WOWW-Ansatz. Das vorliegende Buch stellt in konzeptionellen Beiträgen und praxisbezogenen Erfahrungsberichten vor, wie LehrerInnen, SonderpädagogInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen und SchulentwicklerInnen die Prinzipien und Methoden sowohl für Interventionen mit Einzelnen und Schulklassen als auch für Entwicklungsprozesse von ganzen Schul- und Lehrerteams nutzen.



Die Potenzialfokussierte Schule in der Praxis



Potenzialfokussierte Schule

Zum Inhalt:

Stellen Sie sich vor, Sie könnten eine Brille aufsetzen, die es Ihnen ermöglicht deutlich mehr an Potenzialen zu sehen und zu nutzen, bei sich, bei SchülerInnen, aber auch bei KollegInnen und Chefs. Würden sie diese Brille ausprobieren wollen? Dieses Buch ermöglicht Ihnen einen Blick durch eine solche „Potenzialfokussierte Brille“.



Kontakt

Dipl.-Päd.

VD Andreas Wurzrainer, BEd

Dorfplatz 3

6305 Itter

T: +43.660.3453501

@: wurzrainer@pf-paedagogik.org

www: <http://pf-paedagogik.org/>

